

Seit 2014 ist Alexandra Enter aus München Mitglied bei APOTHEKER HELFEN e.V., seit verganginem Jahr arbeitet sie im Vorstand der Hilfsorganisation mit. Sie sagt: „Solides Fachwissen ist die Basis jeder guten Patientenversorgung.“



APOTHEKER HELFEN e.V. mit Sitz in München leistet seit 22 Jahren humanitäre Hilfe und verfolgt in langfristigen Projekten das Ziel, die Gesundheitsversorgung, insbesondere mit Arzneimitteln, von hilfsbedürftigen Menschen zu verbessern.

Wer steckt eigentlich hinter...

Vor fast fünf Jahren war Alexandra Enter das erste Mal für APOTHEKER HELFEN e.V. unterwegs. „Ich reiste voller Vorfreude und Spannung nach Namitete“, sagt die Apothekerin aus München. Im Auftrag der Münchner Hilfsorganisation arbeitete sie für fünf Wochen in der Apotheke im St. Gabriel´s Hospital in Malawi mit und lernte dort eine komplett andere Realität kennen: PKA, PTA und Apotheker*innen sind in Deutschlands Apotheken, Krankenhausapotheken und Industrie Standard. In Malawi dagegen sind pharmazeutische Fachkräfte rar. Alexandra Enter opferte deshalb Urlaub und Freizeit, um sich im malawischen Hospital für die Vermittlung von pharmazeutischem Fachwissen einzusetzen. Ziel ihrer Arbeit war es, das dortige Personal zu unterstützen und mit gezielten Maßnahmen die pharmazeutische Qualität und die Arzneimittelsicherheit in der Apotheke und auf einzelnen Stationen zu verbessern.

„Als pharmazeutische Fachkräfte wissen wir, wie wichtig pharmazeutisches Know-how und eine gute Ausbildung des Personals für die Gesundheitsversorgung sind. Daher setzt APOTHEKER HELFEN e.V. seit vielen Jahren auf die Förderung von pharmazeutischem Fachwissen und Nachhaltigkeit in den Projekten. Hier helfe ich gerne mit“, so Enter, Vorstandsmitglied bei APOTHEKER HELFEN.

Sie entschließt sich, 2018 eine dreimonatige Auszeit von der Apotheke zu nehmen und bildet sich in Tropenmedizin und International Health an der Ludwig-Maximilians-Universität München fort. Für einige Monate arbeitet sie für Ärzte ohne Grenzen in Bamenda, Kamerun. Hier sind die Bedingungen hart. Bewaffnete Rebellen im englischsprachi-

gen Teil des Landes kämpfen gegen die Regierung. Sie kann das Haus nur einmal pro Woche in Begleitung zum Einkaufen verlassen. Immer wieder hört sie Schüsse, einmal schlägt sogar eine Gewehrkugel in der Apotheke ein.

Ihre Erfahrungen in der humanitären Zusammenarbeit gibt sie inzwischen in Kursen für Einsatzkräfte bei APOTHEKER HELFEN e.V. und bei einem Universitätskurs „Global Health in Pharmacy“ an der Universität Tübingen weiter.

Der Einsatz in Malawi liegt einige Jahre zurück. Was hat sie am stärksten beeindruckt? „Die Menschen sind sehr, sehr herzlich – trotz ihrer großen Armut. Ein großer Unterschied zu Deutschland ist, dass sich die Familien um die Versorgung und das Essen des Patienten im Krankenhaus kümmern müssen. Oft kommen die Frauen von weit her und lassen ihre Familien zu Hause zurück. Das ist ein Drama: Die gesunden Kinder zu Hause sind nicht mehr versorgt, weil die Mutter im Krankenhaus ist, der Vater bei der Arbeit oder auf dem Feld.“ Die Herzlichkeit und Dankbarkeit der Menschen sei Motivation, sich für APOTHEKER HELFEN e.V. zu engagieren – und spannend findet es Alexandra Enter natürlich auch.“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.apotheker-helfen.de